

NEU AM KLINIKUM: STUDIUM FÜR LOGOPÄDIE

Staatliche Berufsfachschule und OTH in Regensburg haben Kooperation ab Schuljahr 2017/2018

Die Logopädie-Ausbildung an Hochschulen ist in allen anderen westeuropäischen Ländern seit Jahren Standard. In Deutschland werden Logopäden (auch andere Therapieberufe wie Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Hebammen) traditionell überwiegend an Berufsfachschulen ausgebildet. Doch die Akademisierung steht im Zentrum der berufspolitischen Bestrebungen. Dem trägt nun auch die Staatliche Berufsfachschule (BFS) für Logopädie am Klinikum der LMU München (15 Ausbildungsplätze) Rechnung. Die renommierte Einrichtung mit mehr als 50jähriger Tradition bietet ab dem Ausbildungsjahr 2017/2018 die Möglichkeit, ausbildungsintegrierend einen Abschluss als Bachelor of Science (B. SC.) in Logopädie zu erwerben. Dafür wurde eine Kooperation mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg eingegangen.



Bessere Chancen im internationalen Arbeitsmarkt

In den ersten sechs Semestern läuft das Studium an der OTH in Teilzeit parallel zu den drei Jahren Ausbildung an der BFS. Nach Ausbildung und Staatsexamen schließt sich ein Vollzeitstudium über drei Semester an der OTH in Regensburg an. Also doppelte Qualifikation, aber auch doppelter Stress. Nötig ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, Zulassung nur nach Zusage des Ausbildungsplatzes an der BFS. Natürlich besteht weiterhin die Möglichkeit, die Ausbildung auch ohne Studium zu absolvieren.

Studium und Bachelor-Abschluss sollen einen europaweit einheitlichen Einstieg ins Berufsleben möglich machen, die Chancen im internationalen Arbeitsmarkt erhöhen – dazu mehr Anerkennung im Gesundheitswesen sowie bessere Bezahlung bringen. Seit 2009 bieten viele Hochschulen Studiengänge in Gesundheitsberufen an, auch in Logopädie. Doch die Akademisierung bleibt ein Hindernislauf. Für die Logopädie haben Bundestag und Bundesrat kürzlich lediglich eine Modellphase zur Erprobung von Studiengängen um weitere vier Jahre verlängert.

Dr. phil. Kerstin Nonn, Leitung der BFS, zur Notwendigkeit des Studiums: „Die Anforderungen verändern sich massiv. Gründe sind die alternde Bevölke-

rung, der medizinisch-technische Fortschritt sowie gestiegene Erwartungen an evidenzbasiertes und qualitätsgesichertes therapeutisches Handeln. Der Bedarf an Fachwissen nimmt stetig zu, es wird verstärkt multiprofessionelles Arbeiten mit optimierten Behandlungskonzepten erwartet. Das kann nur bewältigt werden, wenn Logopädinnen und Logopäden auch lernen, wissenschaftlich zu arbeiten.“

Therapie bei Aphasie: Diese Patienten haben durch einen Schlaganfall oder einen Unfall die Sprachfähigkeit verloren bzw. erhebliche Sprachstörungen

Dr. Tobias Greiner, Schulleitung des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums für Gesundheitsberufe

Stimmtherapie: hilft Patienten, die stottern oder heiser sind





Let's shape the future of healthcare together

Als Siemens Healthineers unterstützen wir weltweit Gesundheitsversorger in ihrem stetig wachsenden Geschäftsumfeld. Dabei vertrauen unsere Kunden – und jährlich etwa fünf Millionen Patienten* – auf unsere Spitzentechnologie und die hohe Qualität unseres breiten Produkt- und Serviceportfolios. Gleichzeitig helfen unsere Lösungen, die klinischen, betrieblichen und finanziellen Ergebnisse unserer Kunden kontinuierlich zu optimieren. So nutzen wir etwa das ständig wachsende Volumen an Daten und Erkenntnissen, um für Sie digitale, ganzheitliche Services zu entwickeln – für weniger Risiken und mehr Chancen.

Kurz: Wir stehen Ihnen als engagiertes und vernetztes Team und als Partner bereit, um Ihren Erfolg gemeinsam mit Ihnen konsequent zu sichern.

Siemens Healthineers.
Engineering success. Pioneering healthcare. Together.

*Siemens AG, "Sustainable healthcare strategy – Indicators in fiscal 2014", Seite 3–4

SIEMENS
Healthineers

Anzeige

München: „Die Qualität ausländischer Forschungsergebnisse und die europäische Ausbildungsstruktur verdeutlichen die Notwendigkeit der Entfaltung der Logopädie zu einer eigenen Profession unter Einbeziehung der Bezugswissenschaften Medizin, Psychologie, Linguistik und Pädagogik.“ Die Logopädie erhält im Bereich der (Berufs-)Fachschulen traditionell einen großen Zulauf von Bewerbungen mit Hochschulzugangsberechtigung.



Staatl. BFS für Logopädie
Dr. phil. Kerstin Nonn
Pettenkoferstr. 4a, 80336 München

☎ 089/4400-53977
✉ kerstin.nonn@med.uni-muenchen.de



Dr. Tobias Greiner
☎ 089/4400-74278
✉ tobias.greiner@med.uni-muenchen.de

Was machen Logopädinnen und Logopäden?

Sie führen Diagnostiken und Therapien bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch, beraten und arbeiten in der Prävention. Dabei geht es um Stimm-, Sprach-, Sprech-, Redefluss-, Schluck- und Hörstörungen. Ziel ist es, eine Verbesserung oder Normalisierung der Kommunikationsfähigkeit bzw. der Schluckfunktion zu erreichen.

Es gibt zum einen viele ältere und chronische Patienten, die auf Grund einer erworbenen Kondition Störungen der Sprache (Aphasien), der Sprech- und Stimmgebung (Dysarthrien, Sprechapraxien) sowie des Schluckens (Dysphagien) haben. Für Erwachsene, die stottern oder auf Grund einer Stimmstörung heiser sind, spielt die Therapie eine wichtige Rolle für das Alltagsleben und speziell das Berufsleben.

Zum anderen gibt es Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen oder umschriebenen Entwicklungsstörungen, die sich durch die Therapie in ihrer Sprach- und Kommunikationsfähigkeit verbessern und sich auch durch aktive Teilhabe an ihrem Umfeld (Familie, Kindergarten/Schule) entfalten können.

Tätigkeiten in logopädischen Praxen, Praxisgemeinschaften mit anderen Berufsgruppen wie z. B. Ergo- und Physiotherapeuten oder Ärzten für Kommunikationsstörungen, Kliniken oder Rehabilitationszentren, Beratungsstellen, pädagogische Sondereinrichtungen wie beispielsweise heilpädagogische Tagesstätten oder Sprachheilkindergärten. Auch in der Lehre (häufig nach ergänzendem Studium) können Logopäden tätig werden.